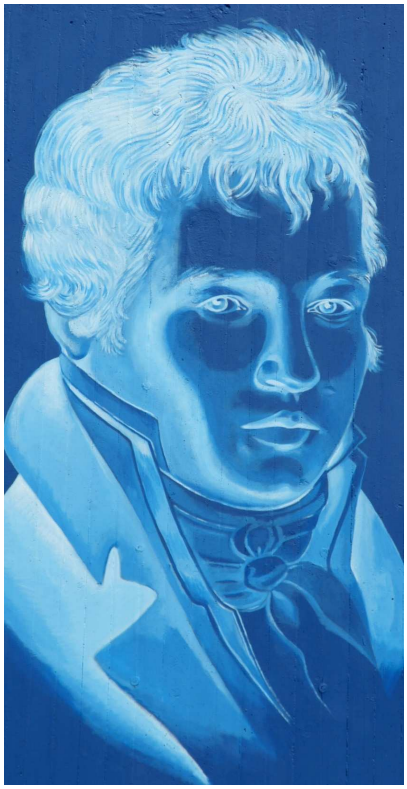
Alexander-von-Humboldt-Schule
Gesamtschule mit Ganztagsangebot
UNESCO-Projekt-Schule
EUROPASCHULE

Hessenring 75 . D-65428 . Rüsselsheim . Tel.: 06142 / 9545-0 . FAX: 06142/9545-35

Unser Schulprogramm 2012-2015



„Überall geht ein früheres Ahnen dem späteren Wissen voraus...“

Diese Erkenntnis stammt von Alexander von Humboldt, dem großen Naturforscher, der auf seinen Expeditionen nach Südamerika Neuland betreten und die Natur genauestens beschrieben hat.
Der Namensgeber unserer Schule steht für **Pioniergeist, Neugier und Wissensdurst**, wichtige Grundlagen von Lernen und Bildung. **Humboldts Entdeckerdrang ist uns Programm**, in diesem Sinn arbeiten wir mit unseren Schülerinnen und Schülern.

1. Unser Leitbild

In unserer Schule wollen wir...

unsere Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Begabungen bestmöglich **fördern**, größtmögliche Leistung und Anstrengung **fordern** und sie durch einen **offenen Weg** zum bestmöglichen Schulabschluss führen,

unsere Schülerinnen und Schüler zu **kooperativem Verhalten** und **gemeinsamem Lernen** erziehen und ihre **kulturelle Vielfalt** als kostbaren Schatz erhalten und wertschätzen,

unsere Schülerinnen und Schüler in **modernen Lern- und Arbeitsmethoden** qualifizieren und die Tradition eines **innovativen, kreativen und forschenden Denkens** im Sinne unseres Namensgebers Alexander von **Humboldt bewahren,**

Heterogenität als Chance begreifen und unsere Professionalisierung daran ausrichten.

Motto der Schule

Du kannst etwas: Zeige es!
Verhalte dich fair! Akzeptiere andere.
Arbeite im Team.
Es liegt an dir. Nutze deine Chance.

Unser Schulprogramm 2012-2015 *1*

1. Unser Leitbild 2

2. Unsere Schule im Portrait 3

3. Rahmenbedingungen 6

4. Entwicklungsstand 8

5. Unsere Ziele und Vorhaben 15

6. Umsetzungsplanung 18

7. Evaluation 21

Impressum

Alexander-von-Humboldt-Schule
Hessenring 75

65428 Rüsselsheim

e-mail: humboldt-schule@t-online.de

WWW: www.alexander-von-humboldt-schule.de

Telefon: 06142/95450

2. Unsere Schule im Portrait

Die AVH als Europaschule des Landes Hessen und als UNESCO-Projekt-Schule
Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die jungen Menschen zu **modernen, weltoffenen, leistungsorientierten und verantwortungsbewussten Bürgern Europas** zu erziehen.
In fächerübergreifenden Vorhaben sollen die Schülerinnen und Schüler Wissen und ein **intensives Gefühl für das gemeinsame Europa entwickeln.**

Die AVH als Integrierte Gesamtschule
Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler über einen **offenen Weg** optimal fördern entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen. Durch leistungsorientierten und differenzierten Unterricht entwickeln wir Anstrengungsbereitschaft, Lernfreude und Respekt vor dem anderen, als Vorbereitung auf die veränderte Welt von morgen.

Die AVH – Lernen in der Ganztagsschule
Ganzheitliche Bildung benötigt mehr als eine Halbtagsschule. Mit unserem Ganztagsangebot wollen wir systematische Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen sowohl für leistungsstarke als auch für Schülerinnen und Schüler mit Lerndefiziten verwirklichen.
Daher wurden im Schuljahr 2011/12 die Unterrichtszeiten auf einen **60-Minuten-Takt** umgestellt. An drei Tagen in der Woche findet der **Pflichtunterricht auch am Nachmittag** statt. Darüber hinaus bieten wir verbindliche **Lernzeiten, eine aktive Mittagspause, gesundes Essen in der Mensa** und ein umfangreiches **Förderprogramm zur Talent- und Persönlichkeitsentwicklung a**n.

Schwerpunkt Naturwissenschaften
Im Schuljahr 2011/12 wurden die neuen naturwissenschaftlichen Räume fertig gestellt. Damit stehen Schülern und Lehrern mit Whiteboards und Laptop-Klassen die neusten Technologien für einen hochaktuellen Unterricht zur Verfügung. Ganz im Sinne Alexander von Humboldts kann die Schule ihren naturwissenschaftlichen Schwerpunkt ausbauen und das forschende und experimentierende Lernen noch deutlicher in den Mittelpunkt rücken.

Schwerpunkt Sport und Gesundheit
Seit einigen Jahren gibt es ein starkes Interesse der Eltern an unserer Sportprofilklasse ab Jahrgang 5, ein besonderes Angebot für eine intensive und breit gefächerte Förderung im Fach Sport. In dieser Klasse gibt es ein bewegungsorientiertes festes Lernprogramm mit bis zu zwei zusätzlichen Sportsunden in Zusammenarbeit mit Rüsselsheimer Vereinen. Gesundheitsbewusstsein, gemeinsames Essen in der Mensa und sportliche Aktivitäten fördern die Fitness und die Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Im Sport entwickeln sich Teamgeist und Leistungsbereitschaft, beides wichtige Grundlagen für erfolgreiches Lernen. Das neu ausgestaltete Schulgelände sowie unsere neue Mensa runden den wichtigen Schwerpunkt „Gesundheit und Fitness“ ab.

Schwerpunkt selbstständiges Lernen und Üben
Wir sind dabei, in unserer Schule echte Chancengleichheit umzusetzen und haben die herkömmlichen häuslichen Aufgaben in ein Wochenpensum umgewandelt. Den Unterricht gestalten wir so, dass selbsttätig gelernt und geübt werden kann. Individuell nötige Übungen, wie z.B. das Lernen von Vokabeln, das Erstellen von Referaten oder das Lernen vor einer

Arbeit wird als Lernplan aufgegeben und können sowohl in der Schule als auch zuhause erledigt werden.

Schwerpunkt moderne Sprachen
Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert auf den umfassenden Erwerb mindestens einer der beiden Fremdsprachen Englisch und Französisch. Wir gehen dabei über den allgemeinen Standard hinaus und bieten ein Schnupperangebot Frühfranzösisch ab der 6. Klasse sowie bilingualen Wahlunterricht in Englisch in Klasse 10. Alle Schüler erwerben bei uns einen **Sprachenführerschein**, ein sogenanntes „Sprachenportfolio". Die Anwendung der Sprachen vertiefen wir in **internationalen Begegnungen** mit Frankreich, der Türkei, England und Ungarn.

Schwerpunkt Leseförderung über das Fach Deutsch hinaus
Erstellung und Anwendung von Methoden zur Leseförderung in allen Fächern (Ausbau der **Lesekompetenz** und der **Förderung im Bereich LRS**) als **Voraussetzung** für erfolgreiches Lernen und Verstehen von komplexen Zusammenhängen; Einüben von **Recherchen** und Ausbau des **Kreativen Schreibens** im Unterricht; **Erstellung eines Konzepts** im Bereich der **Förderung von Seiteneinsteigern** als Basis für Kenntnisse in der deutschen Sprache (DAZ).

Schwerpunkt Berufsorientierung
Mit **zwei Betriebspraktika**, 2 Wochen im Jahrgang 8 und 3 Wochen im Jahrgang 9, einer Kompetenzanalyse und einem Bewerbungstraining organisieren wir eine **gezielte Berufswegeplanung**. Unsere intensive **Zusammenarbeit mit der Arbeitswelt**, mit kleinen und großen Betrieben in der Region und im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft, sichert unseren Schülerinnen und Schülern gute Chancen beim Eintritt in die Berufswelt.
Mit ausgezeichnetem Erfolg führen wir berufliche Anschub-Maßnahmen, eine **Praxisklasse** mit wöchentlichem Praktikumstag und **besondere Projekte zur vertieften Berufsorientierung** in **Kooperation mit örtlichen Betrieben und der Agentur für Arbeit** durch.

Die AVH als Lebensraum
Zum Programm der Schule gehören **zwei Projektwochen** im Jahr, in denen **fächer-übergreifend** und ohne Notendruck an Themen eigener Wahl gearbeitet wird. Dazu **öffnen wir die Schule** und binden Experten von außen ein. In unserer **Lernwerkstatt** bieten wir die Möglichkeit selbsttätig zu lernen und auch im Internet zu recherchieren.
Die Ergebnisse unserer Arbeit stellen wir in einer **Projektausstellung der Öffentlichkeit** vor.

Die AVH mit gutem Schulklima
Alle Schülerinnen und Schüler sind uns wichtig!
Ihr Wohlergehen, ihre schulische Entwicklung, ihre Förderung stehen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Wir fordern von jedem Schüler **Toleranz und Einsatzbereitschaft, die Mitverantwortung für das eigene Lernen, Fleiß, Ehrgeiz und Ausdauer**.
- Wir möchten unseren Schülern etwas zutrauen und ihnen vertrauen
- Wir möchten stolz sein auf unsere Schüler
- Unsere Schüler und Eltern sollen stolz sein auf „ihre" Schule!

3. Rahmenbedingungen

Das Einzugsgebiet
Die Alexander-von-Humboldt-Schule ist eine Schule der Sekundarstufe I und umfasst die Klassen 5-10. Gegenwärtig unterrichten wir ca. 700 Schülerinnen und Schüler. Etwa die Hälfte kommt aus dem umliegenden Wohngebiet Dicker Busch, einem sozialen Brennpunktgebiet, die andere Hälfte kommt aus den anderen Stadtteilen und hat unsere Schule als Angebotsschule für die Stadt Rüsselsheim aufgrund des besonderen Profils gezielt gewählt.

Die Schülerinnen und Schüler
Neben einer umfangreichen Zahl mittelständischer Familien gibt es einen festen Anteil von Familien mit sozial schwachem Hintergrund. In jedem Schuljahr werden ca. 15 Kinder ohne deutsche Sprachkenntnissen als Seiteneinsteiger aufgenommen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei etwa zwei Dritteln. Vierundzwanzig verschiedene Nationen sind an unserer Schule vertreten. Die Familien sind an guter Bildung interessiert und die Schüler/innen bemühen sich um hohe Bildungsabschlüsse. In den vergangenen Jahren erreichten etwa vierzig Prozent der Schulabgänger im Jahrgang 10 ein Wechselzeugnis zum Besuch der gymnasialen Oberstufe oder der Fachoberschule.

Das Kollegium und die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
An der Alexander-von-Humboldt-Schule unterrichten ca. 55 Lehrerinnen und Lehrer auf einem Stellenkegel von 45 Stellen. Hinzu kommen ein Pfarrer und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sowie ein Team, das stundenweise in der Mittagsbetreuung tätig sind und ein Pool von Personen in der Unterrichtsvertretung. Der Schulträger unterstützt die Schule mit drei Schulsozialarbeiter/Innen. Seit dem Schuljahr 08/09 gibt es eine Mitarbeiterin der dezentralen Schule für Erziehungshilfe und seit 2011 eine Berufseinstiegsbegleiterin (BerEB) von der Bundesagentur für Arbeit.
Hinzu kommen die abgeordneten Lehrkräfte vom Beratungs- und Förderzentrum für Lernhilfe, die verantwortlich sind für den Gemeinsamen Unterricht (GU).

Die Eltern
Ein großer Teil der Eltern begleitet die Schule mit Interesse. Bei Elternabenden, Schulelternbeiratssitzungen und Schulkonferenzen machen Eltern von ihrem Mitbestimmungsrecht Gebrauch. Sie beteiligen sich an der Fortschreibung des Schulkonzepts und planen Vorhaben der Schulgemeinde mit. Die Eltern nehmen aktiv am Schulleben teil. Sie sind bereit, Aufgaben für die Gestaltung des Schullebens zu übernehmen sowie vielfältige Vorhaben anzuregen und durchzuführen. An der Humboldt-Revue im Frühjahr, an den Präsentationstagen der Schule im Anschluss an Projektarbeitsphasen sowie am Tag der offenen Tür und an den Elternsprechtagen nehmen die Eltern rege Anteil am schulischen Leben.

Förderverein, Schülervertretung und Gemeinschaftsaktionen
Der Förderverein der Alexander-von-Humboldt-Schule wurde 1995 gegründet und hat zurzeit 70 Mitglieder. Er unterstützt bedürftige Schülerinnen und Schüler und darüber hinaus besondere Vorhaben der Schule. Im Frühjahr 2006 wurde in einer Gemeinschaftsaktion der Schulhof durch den Bau eines Freiluftklassenzimmers in Eigenbeteiligung neu gestaltet. Im Jahr 2007 feiert die Schule in einem großen Schulfest das 25jährige Jubiläum der IGS. In Zusammenarbeit mit der Schülervertretung wurde im Schuljahr 06/07 eine neue Schulordnung verabschiedet. Seit dem Jahr 2007 findet im Frühjahr die Humboldt-Revue, eine Leistungsschau der kreativen Projekte, statt. Im Schuljahresverlauf gibt es weitere kleine Kulturveranstaltungen, einen Flohmarkt des Elternbeirats, ein Sportfest, einen Sponsorenlauf

sowie besondere Partizipationsprojekte in Kooperation mit örtlichen Firmen und der Agentur für Arbeit.

Problemfelder
Die speziellen Probleme in manchen Familien unserer Schulgemeinde sind nicht losgelöst von den gesellschaftlichen Veränderungen und Umbrüchen der letzten Jahre zu sehen. Schwierige familiäre Situationen durch Arbeitslosigkeit, Trennung oder Krankheit führen in erster Linie bei den jüngeren Kindern zu Verhaltensauffälligkeiten wie Konzentrationsschwierigkeiten, motorischer Unruhe und Aggression. Sie sind nicht leicht zu motivieren und häufig nicht in der Lage, die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse aufzuschieben. Dem wirkt die Schule gezielt durch Programme zum sozialen Lernen und zur Kompensation von Lernschwächen entgegen. Hinzu kommen bei einigen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund Probleme im sprachlichen Ausdrucksvermögen, denen mit speziellen Förderkonzepten entgegengewirkt wird.

Stärken
Die europäische Ausrichtung der Schule bringt die besondere interkulturelle Offenheit und Toleranz der Schüler untereinander zum Vorschein. In zahlreichen Projekten werden die transkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus mehr als 20 Nationen geformt und verstärkt. Dies äußert sich in einer engen Verbundenheit der Klassen und einem gut ausgeprägten Gemeinschaftsgefühl der Schülerschaft untereinander.
Das Kollegium zeichnet sich aus durch hohe Professionalität im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt. Es gibt eine gut funktionierende Teamarbeit, ein sehr positives Arbeitsklima und eine hohe Bereitschaft für pädagogische Innovation, Weiterentwicklung der Schule und individuelle Fortbildung:

4. Entwicklungsstand

4.1 Allgemeine Bestandsaufnahme

Als **Integrierte Gesamtschule seit 1982** bieten wir den offenen Weg zum Schulabschluss ohne vorzeitige Festlegung auf eine bestimmte Schulform oder Abschlusserwartung. Die Abschlussentscheidung bleibt offen bis zum 9. bzw. 10. Schuljahr und erfolgt entsprechend dem erreichten Leistungsstand. Unsere Schule bietet alle Abschlüsse, die bis zum 9. oder 10. Schuljahr möglich sind:

- Übergang zur Gymnasialen Oberstufe nach Klasse 10 (G9 Bildungsgang)
- Realschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss und qualifizierter Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Als **UNESCO-Projektschule seit 1987** haben wir uns in besonderem Maße der Völkerverständigung, der Erziehung zum Frieden sowie der Sensibilisierung für das Weltkulturerbe verpflichtet.
Als **Ganztagsangebotsschule in offener Konzeption seit 1994** bieten wir ein breites Angebot hinsichtlich Hausaufgabenbetreuung, Förderkursen, Arbeitsgemeinschaften und Clubs an den Nachmittagen sowie ein regelmäßiges Mittagessen.
Als **Europaschule seit 1995** haben wir uns entscheidend weiterentwickelt in den Bereichen Europäische Dimension und interkulturelles Lernen sowie Methodenlernen und Qualitätssicherung.

4.2 IGS- der offene Weg zum Schulabschluss

Zur optimalen Vorbereitung auf verschiedene Schulabschlüsse und entsprechend einer stärkeren Ausdifferenzierung des Leistungsvermögens und der Neigungen und Interessen werden **schrittweise Formen der äußeren Differenzierung** angewandt. Dies entspricht der zunehmenden Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler:

- äußere Leistungsdifferenzierung in Deutsch, Englisch und Mathematik in den Jahrgängen 6/7 nach E/G, in den Jahrgängen 8 bis 10 nach A/B/C
- äußere Leistungsdifferenzierung in Biologie, Chemie, Physik in den Jg. 9/10 nach E/G
- Differenzierung nach Interessen und Neigungen im 4-stündigen Wahlpflichtunterricht ab Klasse 7 in Französisch, Informatik, Werken, Theater, Kunst und Biologie und im 2-stündigen Wahlpflichtunterricht wird im Jahrgang 9 projektartig gearbeitet zur Vorbereitung der Hauptschulprojektprüfung, im Jahrgang 10 gibt es Neigungs- und Lernangebote zur Vertiefung bestehender Schwerpunkte.
- Neigungsgruppen in Sport ab Jahrgang 9 und im 2. Halbjahr Klasse 10 Projektthemen in Chemie

Trotz zunehmender äußerer Differenzierung bleibt der Klassenverband bis zum Jahrgang 10 die entscheidende Bezugsgruppe für die Schülerinnen und Schüler, die Sicherheit vermittelt, in der sich stabile Beziehungen entwickeln und ein fairer Umgang geübt wird. Die Klassenführung wird in der Regel von einem Tandem von **zwei Klassenlehrkräften** als verlässliche Bezugspersonen wahrgenommen, die insbesondere in den Jahrgängen 5–7 in möglichst vielen Stunden in ihrer Klasse unterrichten. Dies schließt fachfremden Unterricht soweit zumutbar ein. Jede Klasse führt von Jahrgang 5 – 9 wöchentlich eine Stunde als Klassenrats-Stunde durch zur Regelung von Klassengeschäften oder Schulangelegenheiten.

4.2 Programm Europaschule

Als Schule mit einer internationalen Schülerschaft setzen wir uns täglich mit den unterschiedlichen interkulturellen Lebenssituationen unserer Schüler auseinander. Der muttersprachliche Unterricht, Intensivkurse für Seiteneinsteiger, Förderkurse und

Beratungsangebote, **Projekte zum interkulturellen Lernen** insbesondere im Rahmen der Themenwoche, innerschulische und externe Projekte zur politischen Bildung und die Umsetzung der Europatage dienen der Förderung und Integration der Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft und der Erziehung zur Toleranz.
Die Schule pflegt engere partnerschaftliche Kontakte mit:

- dem Collège Monplaisir in Nancy/ Frankreich
- dem Anadolu Meslek Lisesi in Bodrum/ Türkei
- der ÁFEOSZ-Schule in Kecskemet/ Ungarn

Es finden darüber hinaus regelmäßig thematisch orientierte **Austauschfahrten oder Projekte** wie die jährliche Friedensfahrt nach Niederbronn-les-Bains/ Straßburg und die Studienfahrt der Jahrgänge 9/10 nach England statt. Hinzu kommen Projekte im Zusammenhang mit der COMENIUS-Maßnahme der EU.

Die AVH hat sich als langjähriges Mitglied im Programm der Europaschulen intensiv an der Entwicklung der **Europaschul-Curriculums** beteiligt und die Umsetzung in allen schulbezogenen Fach-Curricula verankert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Fach Gesellschaftslehre. So engagiert sich die Schule regelmäßig an Europaprojekten zur politischen Bildung mit dem Schwerpunkt Integration und interkulturelles Lernen.

Auch die Entwicklung des **Sprachenportfolios** wurde von den Fachvertretern der AVH maßgeblich mitgesteuert und die Umsetzung der Portfolioarbeit ist im Fach Englisch seit mehreren Jahren fest im Programm. Darüber hinaus vergibt die Schule regelmäßig besondere Europazertifikate für Leistungen im Kontext der Europäischen Dimension.
Zur Erweiterung des Angebots im **Sprachenlernen** gibt es im Jahrgang 10 einen bilingualen GL-Unterricht und weiteren Sach-Fachunterricht in englischer Sprache.
Im Jahrgang 6 existiert im Rahmen der Talentförderung ein Kursangebot Frühfranzösisch.

Im Kontext der Durchführung und Abwicklung der Europa-Projekte und des gesamten Europaschulprogramms hat die AVH langjährige Erfahrung mit einerseits projektbezogener und andererseits gesamtschulischer **innerer und externer Evaluation**. Mehrere Kolleginnen wurden zu Evaluationsberaterinnen fortgebildet und jährlich wird von allen an den Europaschulprojekten beteiligten Lehrkräften eine Projektevaluation durchgeführt. Auf diese Weise haben sich das Fachwissen, die Erfahrung und die offene Haltung zu Evaluation bereits weit im Kollegium ausgebreitet.

4.3 Ganztagsschule

Wir bieten in unserem Ganztagsangebot Entwicklungsmöglichkeiten für kreative, sportliche, künstlerische Fähigkeiten, Förderkurse und feste Lernzeiten. Der Ganztagsbereich ist nicht additiv an den Regelunterricht angehängt, sondern zeitlich und inhaltlich eng damit verzahnt im Sinne einer Rhythmisierung.
Seit dem Schuljahr 2011/12 sind die Unterrichtszeiten auf einen 60-Minuten-Takt ausgerichtet. Wir gewährleisten ein gesundes Mittagessen und einen verbindlichen Nachmittagsunterricht bis maximal 16.00 Uhr an bis zu vier Tagen in der Woche und freitags bis 14.00 Uhr.
Die verpflichtenden Lernzeiten werden von den Klassenlehrern im Tandem mit einer weiteren Lehrkraft betreut. Sie dienen der selbstständigen Übung des Lernstoffs und ersetzen die herkömmlichen Hausaufgaben.
In den freiwilligen Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbereich werden Europaschul-Projekte vor- und nachbereitet und nach dem Prinzip „Öffnung von Schule“ außerschulische Honorarkräfte und Experten einbezogen bzw. außerschulische Lernorte aufgesucht.

Die Arbeitsgemeinschaften zusammen mit den frei wählbaren Förderkursen und der offenen Mittagsbetreuung ermöglichen eine Erweiterung des Ganztagsprogramms auf fünf Wochentage.

Als zertifizierte „Tanzsportbetonte Schule“ bieten wir für alle Jahrgänge eine Tanz-AG an mit den Schwerpunkten Hip-Hop bzw. Musical. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler vertreten die AVH bei den jährlich im Juni im Stadttheater stattfindenden Rüsselsheimer Schultheatertagen.

4.4 Profile: Naturwissenschaft und Sport/Gesundheit

Aufgrund einer langjährigen Erfahrung der Schule mit dem Programm SINUS-Naturwissenschaften hat sich, fundiert durch den Namenspatron Alexander von Humboldt, der Wille zu einer stärkeren **naturwissenschaftlichen Profilierung** entwickelt. Seit dem Schuljahr 08/09 wurde in den Jahrgängen 5 und 6 ein kompetenzorientierter und auf Schülerexperimenten basierender fachübergreifender Unterricht NaWi erprobt unter Einbeziehung außerschulischer Lernorte und Experten. Mit dem Schuljahr 11/12 ist der **Lernbereich Naturwissenschaften** im Jg. 5/6 eingeführt.
Zum Schuljahr 2011/12 wird der modernisierte naturwissenschaftliche Trakt eröffnet und die ersten interaktiven Whiteboards und Laptopklassen stehen in den Naturwissenschaften zur Verfügung und verstärken das naturwissenschaftliche Profil.

Seit 2008/09 gibt es in jedem Jahrgang eine **Sportprofilklasse**, in der die Schülerinnen und Schüler in gesunder Lebensführung geschult werden und zusätzlichen Sportunterricht erhalten. Nach einem abgestimmten Konzept werden systematisch neue Sportarten eingeführt und die Zusammenarbeit mit den Rüsselsheimer Vereinen ausgebaut. Der Kodex der Sportklassen sieht darüber hinaus die Teilnahme an sportlichen Wettbewerben und am deutschen Sportabzeichen vor.

4.5 Methodenarbeit und Qualitätsmanagement

Es existiert ein **schulbezogenes Methoden-Curriculum**, das für die Jahrgänge 5-8 entsprechende Methodenbausteine vorsieht. Zur Einführung der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 und 6 besteht eine spezielle Methodenstunde, doppelt besetzt, die einerseits die Methodenbausteine des Curriculums und andererseits Grundlagen der Informatik mit dem Ziel eines einheitlichen Computerführerscheins vermittelt.

Zur weiteren Umsetzung existieren ein Methodensockeltraining zu Beginn der 5. Klasse, zahlreiche projektorientierte Unterrichtssequenzen und eine gezielte Anwendung in der Themenwoche z.B. im Jahrgang 8 als Probelauf für die Projektprüfung.

Das jeweilige Jahrgangsteam 5 wird vor Beginn des neuen Schuljahres in einer schuleignen **Fortbildungsmaßnahme** intensiv auf die Umsetzung der Methodenstunde in 5 und 6 vorbereitet. Die Ausdehnung der Methodenarbeit auf das gesamte Kollegium ist somit abgesichert. Drei Kolleginnen wurden zu Methodentrainern fortgebildet und organisieren auch die unterrichtsbegleitende Weiterbildung der Jahrgangsteams.

Die kollegiale Zusammenarbeit der Lehrkräfte erfolgt in **festen Jahrgangsteams**. Hier werden die organisatorischen, die pädagogischen und die projektbezogenen Erfordernisse eines laufenden Schuljahres besprochen und vereinbart. Die fachliche Abstimmung findet in Fachkonferenzen und Koordinationssitzungen statt. Zur nachhaltigen Absicherung der Qualität der schulischen Arbeit wird in einer jährlichen Bilanzkonferenz die Jahrgangsarbeit evaluiert und als **„Jahrgangswissen“ an das nachfolgende Team weitergegeben**.

4.6 Individuelle Förderung (STL), Förderung im Hochleistungs- und im Risikobereich

Die individuelle Förderung nimmt im Fach Deutsch einen besonders breiten Rahmen ein. In den Jahrgängen 5 – 7 wird die binnendifferenzierende Arbeitsform Selbsttätiges Lernen (STL) eingeführt und fest verankert. In den Jahrgängen 8 – 10 wird sie vertiefend eingesetzt.

Seit Beginn der IGS ist das Thema **Leseförderung** ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt an der AVH und es wurden neben dem differenzierten Curriculum auf der Grundlage des Selbsttätigen Lernens (STL) im Fach Deutsch verschiedene **leistungsfördernde Lernarrangements** aufgebaut:

- die **Schülerbücherei mit Schülern und Senioren**, Schülermithilfe in der Ausleihe
- die **Lernwerkstatt als Präsenzbibliothek** mit Internetzugang für kleine Schülergruppen jederzeit zugänglich
- Autorenlesungen und Vorlesewettbewerb
- **Arbeitsgemeinschaft Schreibwerkstatt**
- **Leseprojekttag für den Jahrgang 5** mit Senioren und Lesescouts als ehrenamtlichen Lesepaten
- Lesescouts, die in Klassen 5/6 Lese-Patenschaften übernommen haben und in der benachbarten Grundschule Vorlese-Vormittage in 4. Klassen durchführen

Auch die gezielte **Lese-Rechtschreibförderung** ist fest verankert und wurde aktuell in einem schulbezognen Förderkonzept den neuen Richtlinien angepasst. Es gibt zwei Fachkollegen, die sich systematisch im Bereich LRS fortgebildet haben und die regelmäßig schulinterne Fortbildung anbieten.
Das Förderprogramm im Übergang von 4 nach 5 wurde um den Bereich **Dyskalkulie**, **grundlegende Defizite in Mathematik** erweitert. Mit geeigneten Lernstandanalysen wird eine Diagnose erstellt, auf deren Grundlage dann eine systematische Übung einsetzt.
Seit dem Schuljahr 2009/10 wird in jedem Jahrgang eine Klasse im **Gemeinsamen Unterricht** (GU) geführt. Mit der hessenweiten Einführung der Inklusion setzen wir dieses Konzept fort.

Das **allgemeine Förderkonzept** der AVH umfasst darüber hinaus die spezifische **Leistungsförderung** durch die Einrichtung einer **Talentförderstunde** im Jahrgang 5 und 6, die Leistungsanreize schafft und dazu besondere Kurse vorsieht (Mathematik-Känguru-Wettbewerb, Naturphänomene, Kunstwerkstatt, Frühfranzösisch, Schreibwerkstatt).
Die **allgemeine Förderung erfolgt durch die Klassenlehrkräfte** in den Jahrgängen 7 und 8, mit Ausnahme der Schüler im Fach Französisch, die eine zusätzliche Französischstunde erhalten.

Die Sprachförderung im DaZ- und im DaF-Unterricht, die seit Jahren an der Schule mit Deutsch-Intensivkursen verankert ist, wurde im Schuljahr 2010/11 um eine Intensivklasse in Vollzeit erweitert. Nach der Intensivklasse besuchen die Seiteneinsteiger die Aufbaukurse als Begleitmaßnahme zum Regelunterricht für einige Schu8lstunden in der Woche. Angestrebtes Sprachniveau ist A2 für die Schüler der Intensivklasse und B1 - B2 für die Schüler der Aufbaukurse.

4.7 Berufsorientierung

Seit dem Schuljahr 06/07 arbeitet die AVH erfolgreich mit **individuellen Förderplänen für abschlussgefährdete Schüler.** Für diese Gruppe wurde eine spezifische **SCHUB-Maßnahme** mit Unterstützung der EU konzipiert. Die Schüler erhalten in den Fächern

Deutsch und Mathematik eine besondere Kleingruppenförderung parallel zum Regelunterricht und arbeiten zusätzlich an ihrem individuellen Förderprogramm. Die Fortsetzung dieser Fördermaßnahme findet in der **berufsbezogenen Praxisklasse** der Schule statt. Sie ermöglicht die Eingliederung besonders gefährdeter Schüler in die Berufswelt u.a. mit Hilfe eines Praxistags und eines Kompetenztrainings.

Mit Unterstützung des Schulträgers hat sich ein regionales Konzept zur **Berufswegplanung** fest etabliert und der Berufswegpass und das Berufswegportfolio werden ab Jahrgang 8 eingesetzt. Die Schule organisiert für alle Schülerinnen und Schüler jeweils ein Berufspraktikum in Jg. 8 und 9. Zur Vorbereitung auf das Praktikum wird eine „hamet"-Testung durchgeführt.

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist die Schule sehr engagiert in der Ausdehnung der Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk in der Region. Unterstützt von der Bundesagentur für Arbeit wurden Berufsbildungsprojekte nach SGBIII durchgeführt, deren Innovationskraft durch Erfolge bei regionalen und überregionalen Wettbewerben belegt ist. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt BerEB (BerufsEinstiegsBerater) in der Schule eingerichtet.

4.8 Schulkultur/ SV/ Elternarbeit/ Schulgestaltung/Schulsozialarbeit

Im Schuljahr 06/07 wurde die Humboldt-Revue eingeführt als tragendes Element im Bereich **kulturelle Praxis.** Inzwischen ist sie fest etabliert im Schulleben und erzeugt eine hohe Identifikation mit der Schule.

Außerdem gibt es seit 2010 in größerem Rahmen einen „Kulturellen Abend" an dem die Texte aus dem 3-tägigen Schreib-Workshop mit dem Schulschreiber Nevfel Cumart von Schülern mit musikalischer und künstlerischer Umrahmung vorgetragen werden.

Im Rahmen des Europaschulmanagements findet anlässlich des Europatags eine feierliche Leistungszertifizierung statt, bei der die Kriterien Schulleistung, soziales Engagement, Teilnahme an internationalen Begegnungen, überdurchschnittliches Engagement in Arbeitsgemeinschaften und Projekten sowie Berufsorientierung gewürdigt werden.

Die SV trifft sich zu einem SV-Club, beteiligt sich mit Verkaufsständen an den großen Veranstaltungen (Humboldt-Revue, Informationstag, Elternsprechtag, Sportfest, Abschlussfeier, etc.). Die SV ist vernetzt in der Stadt Rüsselsheim, hält den Kontakt zur Schulleitung und beteiligt sich an der Gestaltung der Schule (u.a. hat sie einen Sponsorenlauf zur Sanierung der Toiletten durchgeführt).

Mit Unterstützung der Eltern, Schüler, Lehrer und des Schulträgers sind wesentliche Gestaltungen des Schulgeländes in den vergangenen Jahren umgesetzt worden. Neben dem Freiluftklassenzimmer gibt es inzwischen eine DFB-Minispielfeld zum Bolzen, ein Fußballkleinspielfeld, einen Sitzplatz zum „Chillen" (Plachill) sowie eine neue Mensa. Die Modernisierung der naturwissenschaftlichen Räume wurde ebenfalls fertiggestellt. Weitere Projekte sind in Planung.

Unter Anleitung der Schulsozialarbeit wurden Schülerinnen und Schüler zu „Juniorpaten" fortgebildet. Sie organisieren in der großen Pause und in der Mittagspause in eigener Regie ein Spielangebot für jüngere Mitschüler.

4.9 Regeln und Ordnung

Die AVH hat vor einigen Jahren einen **Trainingsraum zum sozialen Lernen** eingeführt und damit das Recht auf ungestörten Unterricht für Lehrer und Schüler zum obersten Prinzip

erhoben. Durch die demokratische Entwicklung einer **neuen Schulordnung** im Sj. 05/06 wurde das Zusammenleben der Schulgemeinde geregelt.
In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit führt die AVH ein **Bausteinkonzept** zur Ich-Stärkung und zur Suchtprävention durch, das die Teilnahme am LIONS-Lauf in Groß-Gerau umfasst und das auch die Durchführung eines Klassenrats beinhaltet.

4.10 Fortbildungsplan/ Personalentwicklung

Lehrerfortbildung geschieht bezogen auf die für die Schulentwicklung relevanten Arbeitsfelder mit den dafür zuständigen Personen bzw. Teams. Dabei achten wir darauf, mittelfristig für wichtige Aufgabenfelder ExpertInnen heranzubilden. Die **schulinterne Fortbildung** steht im Vordergrund. Jährlich wird ein Pädagogischer Tag durchgeführt, dessen inhaltlicher Schwerpunkt im Aktionsplan festgelegt wird.

Seit einigen Jahren liegt ein besonderer Fortbildungsschwerpunkt an der AVH auf dem Sektor Methodenlernen und kompetenzorientiertes Unterrichten. Das Wissen ist inzwischen weit im Kollegium verbreitet und neu hinzukommende Lehrkräfte werden durch das „Methoden-sockeltraining“ in die schulische Arbeit eingeführt.
Die Weiterentwicklung des kompetenzorientierten Unterrichts ist ein wesentlicher Schwerpunkt der nächsten vier bis fünf Jahre. Es existieren fünf Fachgruppen Neue Sprachen, Deutsch, Mathematik, NaWi und Gesellschaftslehre. Jede Lehrkraft hat sich einer dieser Fachgruppen zugeordnet und beteiligt sich an der gemeinsamen Entwicklung eines Fach- bzw. Schulcurriculums.

Ein anderer wichtiger Bereich der Fortbildung liegt im Umgang mit schwierigen Jugendlichen und dem sozialen Lernen. Hier hat sich die AVH durch die Teilnahme der 5. Klassen am Sponsorenlauf des LIONS-Clubs Groß Gerau in das Fortbildungsprogramm LIONS-QUEST mit dem Bausteinkonzept „Erwachsen werden“ eingeklinkt. In jedem Schuljahr nehmen 4 bis 6 Lehrkräfte an der Fortbildung teil.
Die AVH verabschiedet jährlich einen Fortbildungsplan mit perspektivischen Zielen und mit notwendigen organisatorischen Absprachen.

4.11 Organisatorische Leitlinien und Strukturen

Schulentwicklung an der AVH beruht auf folgenden organisatorischen Prinzipien:

1. **Teamarbeit, klare Geschäftsverteilung und ein System klarer Verantwortlichkeiten und systematischer Evaluation:**
   Über die formell durch das Schulgesetz vorgeschriebenen Gremien Gesamtkonferenz und Schulkonferenz hinaus gibt es an der AVH:

- Das Schulleitungsteam, das sich in regelmäßigen Sitzungen zu Fragen des Schulmanagements trifft.
- Die Europaschulplanungsgruppe, die hinsichtlich der Weiterentwicklung der Schule, insbesondere im Bereich der Europaschul-Schwerpunkte, Impulse setzt und Maßnahmen/ Projekte begleitet, koordiniert, evaluiert und Entscheidungen vorbereitet, vor allem zum Schulprogramm, den jährlichen Aktionsplänen und den Europaschul-Berichten. Die Planungsgruppe wird geleitet von der Koordinatorin und setzt sich aus den Verantwortlichen der Fachbereiche, den Mitgliedern der Schulleitung sowie einem Eltern- und einem Schülervertreter zusammen.
- Die Steuergruppe zur Umsetzung und Abwicklung der Arbeitsvorhaben im Rahmen der Zielvereinbarung nach Inspektion mit dem SSA besteht aus dem Schulleitungsteam, der Personalratsvorsitzenden und den jeweiligen projektverantwortlichen Lehrkräften. Sie trifft sich in größeren Abständen im Schuljahr.

- Die Jahrgangsteams, schwerpunktmäßig bestehend aus den Klassenlehrkräften eines Jahrgangs. Die Teams treffen sich zu drei im Jahresplan fest verankerten Terminen und koordinieren die pädagogischen und organisatorischen Anforderungen im Jahrgang.
- Die Fachkonferenzen sind zuständig für die Curriculum-Entwicklung und die Umsetzung in den Fächern.

2. **Klare, transparente, demokratisch strukturierte Planungs- und Arbeitsabläufe, Evaluation, Einbeziehung der gesamten Schulgemeinde:**
   Das Schuljahr ist klar strukturiert und ritualisiert mit langfristigen festen Terminen für schulische Ereignisse. Die **Leitlinienkonferenz** im März jedes Jahres beschließt die Leitlinien für das kommende Schuljahr, insbesondere den jährlichen Terminplan und den Aktionsplan. Zur Durchführung der Europaschul-Aktivitäten wird entsprechend dem Europaschul-Controlling verfahren.
   Am Schuljahresende steht eine **Bilanzkonferenz**, in der die Jahrgangsteams rückblickend ihre Arbeit bewerten und so das Wissen und die Erfahrungen an den nächsten Jahrgang weitergeben.
   Der Jahrestermin- und Aktionsplan wird mit dem Elternbeirat abgestimmt und Wünsche und Anregungen der Eltern werden ergänzt.

5. Unsere Ziele und Vorhaben

bezogen auf den Referenzrahmen zur Schulqualität

QB II Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Pädagogische Grundhaltung

Die Alexander-von-Humboldt-Schule versteht sich als Angebot für alle Eltern aus dem Stadtteil Dicker Busch sowie allen anderen Stadtteilen Rüsselsheims, die für ihre Kinder eine moderne Schule suchen:

- mit einem **offenen Weg** zu allen Schulabschlüssen entsprechend den jeweiligen Fähigkeiten, als Alternative zu den starren Schulformen, offen für die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder
- mit einem attraktiven **Ganztagsangebot an vier-fünf Tagen** in der Woche, mit Lernen im 60-Minuten-Takt, verbindlichen Lernzeiten in 5 und 6 und dem Verzicht auf herkömmliche Hausaufgaben
- mit einem Lernkonzept, das **gesunde Ernährung** und **vielfältige Bewegungselemente** sowie die besonderen **Sportprofilklassen** einbezieht.
- mit einem ausgewiesenen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt verbunden mit einem **Lernbereich Naturwissenschaften in 5 und 6**
- mit frühzeitiger und intensiver Einweisung und Nutzung der Informationstechnologie als unverzichtbares Handwerkszeug der Zukunft
- mit einem **positiven Lernklima**, das Lernfreude und Leistungsbereitschaft weckt
- mit einer **internationalen Schülerschaft** und einem Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen, das auf gegenseitige Toleranz setzt
- mit einem besonderen Gewicht auf Schul- und Unterrichtsqualität sowie der Leistungsentwicklung der Kinder durch Formen der inneren und äußeren Evaluation und durch wissenschaftliche Begleitung im Rahmen des Europaschulkonzepts
- mit einer besonderen **Betonung des Methodenlernens** und der Eigenverantwortlichkeit der Schüler

Vorhaben:

Konsequente Anwendung von Evaluationsverfahren und Feed-back-Methoden zur systematischen Qualitätsentwicklung des gesamten Schulsystems

QB III und IV Führung, Management, Professionalität

Leitgedanken

Die Schülerinnen und Schüler, jeweils entsprechend ihren unterschiedlichen Voraussetzungen zu **bestmöglichen Lernergebnissen** zu führen, ist die entscheidende Zielsetzung unserer Schule. Als Grundlage und Orientierung für den Unterricht dienen die in den Kern-Curricula des Landes verankerten und aufgrund der KMK-Vereinbarungen vorgegebenen Bildungsstandards. Auf dieser Grundlage werden Unterricht und Klassenarbeiten, insbesondere die Vergleichsarbeiten, in den Jahrgangs- und Fachteams eng miteinander koordiniert und evaluiert. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Abschlussprüfungen im Haupt- und Realschulbereich sowie auf den Mathematikwettbewerb im Jahrgang 8 systematisch vorbereitet. Methodenlernen und selbsttätiges Lernen (STL) ist fester Bestandteil des Schulcurriculums und wird in speziellen Trainingsphasen in bestimmten Phasen des Fachunterrichts umgesetzt.

Vorhaben:

1. **Erarbeitung eines kompetenzorientierten Fachcurriculums Neue Sprachen unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Europacurriculums.**
2. **Weiterführung der Arbeit an den Fachcurricula auch in den Bereichen Deutsch, Naturwissenschaften, Mathematik und Gesellschaftslehre.**
3. **Modernisierung des Schulcurriculums auf der Grundlage des Schulprogramms und der Fachcurricula**

QB V Schulkultur

Unsere Schule in der Öffentlichkeit
Die AVH unterliegt als einzige IGS in Rüsselsheim der besonderen Aufmerksamkeit in der Stadtöffentlichkeit. Ganz im Sinne Alexander von Humboldts beschreitet die Schule immer wieder neue pädagogische Wege, die von der Öffentlichkeit genau verfolgt werden. Im **Netzwerk der Bildungsregion** arbeitet die AVH eng mit den Nachbarschulen zusammen und wirkt auch im Kreis der Initiative ProIGS mit.
Um die Identifikation der Schüler mit ihrer Schule zu vertiefen und um sie durch die Erfahrung von individuellen Erfolgen in ihrer Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeit zu stärken, organisieren wir **gemeinschaftsstiftende Sport- und Kulturveranstaltungen**. Außerdem wollen wir in der Wirtschaft und bei den weiterführenden Schulen für die AVH werben und unternehmen daher besondere Anstrengungen, öffentliche Erfolge zu erzielen. Wir sind bestrebt, das Bild von der AVH in der Öffentlichkeit stets differenziert herauszuarbeiten mit Hilfe einer gut gepflegten Homepage, durch aktive **Teilnahme der Schule am kulturellen Leben** in der Stadt und durch die Zusammenarbeit mit starken **Partnern aus Industrie und Handwerk**.
Vorhaben:
1. **Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird durch zielgerichtete Veranstaltungen verstärkt**
2. **Innovation durch Veranstaltungen im musisch-kulturellen Bereich und sportliche Wettkämpfe**
3. **Teilnahme der Schule an überregionalen Wettbewerben wird weiterhin ausgebaut**
4. **Mit Hilfe von Konkreten Projekten soll die SV-Arbeit stufenbezogen ausgedehnt werden**

QB VI- Lehren und Lernen in der GTS

Grundsätze des Lehren und Lernens
In unserer pädagogischen Arbeit setzen wir auf die **Klassenlehrkräfte** als verlässliche Bezugspersonen, die insbesondere in den Jahrgängen 5–7 in möglichst vielen Stunden in ihrer Klasse unterrichten. Dies schließt auch Lernzeiten, gemeinsames Mittagessen, Talentförderung und Klassenförderstunden mit ein. Wir sind bestrebt, die **individualisierten Lernformen im Regelunterricht** stärker anzusiedeln, verbindliche Umsetzungsvereinbarungen zu entwerfen und insgesamt dem selbsttätigen und selbstverantworteten Lernen mit unterschiedlichen Mitteln angemessenen Raum zu verschaffen.
Vorhaben:
1. **Der Lernplaner ist verbindlich eingeführt und wird von den Fach- und Klassenlehrern koordiniert**

2. **Differenzierende und individuelle Lernzugänge finden in allen Unterrichtsfächern Eingang (insbesondere Neue Sprachen, Deutsch, Gesellschaftslehre, Mathematik, Naturwissenschaften)**
3. **Durch geeignete Feed-back-Methoden werden die Schüler/innen aktiv an ihrem Lernprozess beteiligt**

QB VII Ergebnisse und Wirkungen

Anschlussfähigkeit unserer Schüler und Schülerinnen
Seit dem Schuljahr 2009/10 ist die Schule sehr engagiert in der Ausdehnung der Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk in der Region. Unterstützt von der Bundesagentur für Arbeit wurden Berufsbildungsprojekte nach SGBIII durchgeführt, deren Innovationskraft durch Erfolge bei regionalen und überregionalen Wettbewerben belegt ist. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt BerEB (BerufsEinstiegsBerater) in der Schule eingerichtet.
Vorhaben:

1. **Durch nachhaltige Projekte in Mathematik (schuleigenes Mathematikum, Förderkurse, Projekttage) wird die Leistungsfähigkeit der Schüler/innen gesteigert**
2. **Die Schule baut das Programm der Berufsorientierung aus durch die Einrichtung des Bereichs Nahrung/Lebensmittel in einer Lehrküche, durch eine enge Zusammenarbeit mit der Berufsagentur und der heimischen Wirtschaft**
3. **Konzeptentwicklung zur Implementierung einer multimedialen Zukunftswerkstatt im Bereich der Arbeitslehre**

6. Umsetzungsplanung

Entwicklungsschwerpunkte der AVH im Sj. 12/13

QB II Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Vorhaben:

Die AVH arbeitet intensiv mit Evaluationsverfahren und Feed-back-Methoden zur systematischen Qualitätsentwicklung

Maßnahmeplan:
Evaluation der Umstellung der Schulorganisation nach Einführung des 60-Minuten-Takts
(Schulleiterin, stellv. Schulleiter Herr Kallenbach)

Evaluation des pädagogischen Konzepts **Mensa – gemeinsames Essen 5 - 7**
(Jahrgangsteams, Schulkonferenz)

QB III und IV Führung, Management, Professionalität

Vorhaben:

1. **Erarbeitung eines kompetenzorientierten Fachcurriculums Neue Sprachen unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Europacurriculums.**
2. **Weiterführung der Arbeit an den Fachcurricula auch in den Bereichen Deutsch, Naturwissenschaften, Mathematik und Gesellschaftslehre.**
3. **Modernisierung des Schulcurriculums auf der Grundlage des Schulprogramms und der Fachcurricula**

Maßnahmeplan:

Arbeitsvorhaben kompetenzorientierter Unterricht mit dem Ziel der **Erarbeitung eines kompetenzorientierten Fachcurriculums Neue Sprachen**
(Frau Tiemann, Fachbereichsleitung Englisch und Französisch)

Entwicklung von kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten in den Fachgruppen Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre
(Herr Pöller, Herr Stumpf, Herr Einsiedel, Frau Fröhlich, Frau Breckheimer, Herr Jung)

Zusammenstellung eines modernen Schulcurriculums als Überbau über die Fachcurricula
(Schulleiterin, Frau Tiemann, Fachmoderatoren der Fachteams M, En, De, GL, NaWi)

Entwicklung und Überarbeitung eines Curriculums für die DaZ-Intensivklasse und die Aufbaukurse
(Frau Dolfi-Hiltmann als Koordinatorin Intensivklasse, Herr Ritter)

QB V Schulkultur

Vorhaben:

1. **Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird durch zielgerichtete Veranstaltungen verstärkt**
2. **Innovation durch Veranstaltungen im musisch-kulturellen Bereich und sportliche Wettkämpfe**
3. **Teilnahme der Schule an überregionalen Wettbewerben wird weiterhin ausgebaut**
4. **Die Mitwirkung der SV am schulischen Geschehen wird ausgedehnt**

Maßnahmeplan:

Durchführung von Elternnachmittagen imJahrgang 5/6
(Schulleiterin, Klassenlehrkräfte 5/6, Stufenleitung)

Besondere Aktivitäten im Bereich „Sport und gesunde Ernährung“ in den Sportklassen, Aufbau einer Schulsanitätergruppe
(Sportklassenlehrkräfte, Frau Bleile)

Durchführungen von Kulturveranstaltungen zur politischen Bildung
(Frau Walter, Europaschulkoordinatorin, Frau Schuller, Beauftragte Polit. Bildung)

Anmeldung verschiedener Projekte zu regionalen und überregionalen Wettbewerben
(Frau Hopfe, OLOV-Koordinatorin, Frau Walter, Europaschulkoordinatorin, Frau Schuller, Beauftragte Polit. Bildung, Frau Fröhlich/ Frau Borner, Video, Herr Pöller, Schreibwerkstatt und Leseförderung)

Projekte zum Thema „Toilettensanierung“ in Kooperation mit der SV
(Vertrauenslehrkräfte, Schulleiterin)

QB VI- Lehren und Lernen in der Ganztagsschule

Vorhaben:

1. **Der Lernplaner wird verbindlich eingeführt und von den Klassenlehrern koordiniert**
2. **Differenzierende und individuelle Lernzugänge finden in allen Unterrichtsfächern Eingang (insbesondere Neue Sprachen, Deutsch, Gesellschaftslehre, Mathematik, Naturwissenschaften)**
3. **Durch geeignete Feed-back-Methoden werden die Schüler/innen aktiv an ihrem Lernprozess beteiligt**

Maßnahmeplan:

Herstellung eines schuleigenen Lernplaners, Anschaffung und Anwendung in den Lernzeiten
(Frau Walter, Klassenteams 5,6,7)

Weiterführung der schulinternen Fortbildung des Kollegiums zum kompetenzorientierten Unterrichten durch Fachkonferenzen und pädagogische Tage
(Frau Tiemann, Moderatorenteam Unterrichtsentwicklung)

Ausdehnung der Feed-back-Verfahren in den unterrichtlichen Zusammenhängen durch weitere Fortbildung des Kollegiums
(Frau Tiemann, Moderatorenteam Unterrichtsentwicklung)

QB VII Ergebnisse und Wirkungen

Vorhaben:

1. **Durch nachhaltige Projekte in Mathematik (schuleigenes Mathematikum, Förderkurse, Projekttage) wird die Leistungsfähigkeit der Schüler/innen gesteigert**
2. **Die Schule baut das Programm der Berufsorientierung aus durch die Einrichtung des Bereichs Nahrung/Lebensmittel in einer Lehrküche, durch eine enge Zusammenarbeit mit der Berufsagentur und der heimischen Wirtschaft**

Maßnahmeplan:

Die Klassen 5, 6 und 7 durchlaufen eine Einführung in das schuleigene Mathematikum, Projekttag Wahrscheinlichkeitsrechnung Jg. 7
(Herr Stumpf, Frau Borner, Frau Petersen, Stufenleitungen)

Ausdehnung des Förderkonzepts 5 in 6 und ggf. 7
(Herr Stumpf, Frau Borner, Frau Petersen, Frau Schumann, Stufenleitungen)

Durchführung eines Projekts SGBIII Nahrung und Lebensmittel mit Herrichtung einer Schulküche
(Frau Hopfe, OLOV-Koordinatorin)

Kooperation mit der Handwerkskammer, weitere Ausdehnung
(Frau Hopfe, OLOV-Koordinatorin)

Ausdehnung der handwerklichen Projekte
(Fb Arbeitslehre, FBL Fr. Jost)

7. Evaluation

Pädagogische Entwicklungsbilanz (PEB)

Im Schuljahr 04/05 hat die AVH eine vom DIPF in Frankfurt entwickelte Befragung der Schulleitung, der Lehrkräfte, Schüler und Eltern durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in aller Ausführlichkeit in den Gremien besprochen und als wichtigste Entwicklungsschwerpunkte wurden das Schulklima und die Weiterentwicklung der Unterrichtsmethoden festgelegt.
Beide Bereiche waren Teil des Aktionsplans im Schuljahr 05/06.
Es wurde eine neue Schulordnung mit der SV und dem Elternbeirat erarbeitet und ein Beteiligungsprojekt „Freiluftklassenzimmer“ zur Schulhofgestaltung durchgeführt.
Die pädagogischen Tage der vergangenen Jahre hatten die individuelle Förderung, die Organisation von individualisierten Lernarrangements und den kompetenzorientierten Unterricht zum Thema.

Europaschul-Evaluation

In jedem Schuljahr legt die Koordinatorin dem ES-Controlling eine große Evaluation und einen ausführlichen Schulbericht bezogen auf die ES-Schwerpunkte vor. Alle Europa-Projekte werden von den jeweiligen Projektleitern evaluiert.
Die Steuergruppe des Europaschul-Controllings hat die Schule im Schuljahr 05/06 besucht und in einem Schulgespräch den Entwicklungsstand erfragt und der Schule zurückgespiegelt. Das Protokoll der Besprechung wurde in einer Sitzung der ES-Planungsgruppe vorgestellt.

Ganztagsstudie STEG

Im Schuljahr 05/06 wurde die AVH für die Teilnahme an der bundesweiten Ganztagsstudie STEG ausgewählt und hat mit einzelnen Klassen, Eltern und Mitarbeitern an der Befragung teilgenommen. Die zweite Runde der STEG-Studie startete im Jahr 2007 mit der erneuten Befragung derselben Teilnehmer wie in der ersten Runde.
Ergebnisse aus der Befragung können noch nicht analysiert werden.

Systematische Schulevaluation

Die Jahresplanung der Schule sieht einen Entwicklungskreislauf vor, der mit der Jahresauftaktkonferenz am Ende der Sommerferien beginnt, in der die pädagogischen Vorhaben für das neue Jahr vereinbart werden. Im Herbst, in der pädagogischen Konferenz, werden erste Erfahrungen ausgetauscht und die Themen für einen pädagogischen Tag zur Erarbeitung von Unterrichtsmaterial und -konzepten im Frühjahr ermittelt. An diesem Studientag findet eine breite schulinterne Fortbildung und pädagogische Entwicklungsdebatte statt.
Die wichtigen Entscheidungen für das kommende Schuljahr werden in der Leitlinienkonferenz vor den Osterferien diskutiert und herbeigeführt.

Drei Regelmäßige Jahrgangsteamkonferenzen steuern und evaluieren den Arbeitsprozess im Schuljahresverlauf auf Jahrgangsebene. Eine Bilanzkonferenz dieser Jahrgangsteams am Schuljahresende hält Rückschau und plant gleichzeitig die Arbeit des kommenden Jahres.

Förderplankreislauf

Die Arbeit mit den individuellen Förderplänen der Schülerinnen und Schüler ist in einen Evaluationskreislauf eingebettet:

Zum Schulhalbjahr wird im Rahmen der Zeugniskonferenzen diagnostiziert, von den Klassenlehrkräften ein Förderplan entwickelt, mit den FachkollegInnen im Rahmen der Förderplanwoche kommuniziert, mit den Schülern und Eltern in der Schullaufbahnberatungswoche und am Elternsprechtag besprochen und dann im Unterricht geeignet umgesetzt. Zum Schuljahresende gibt es eine kurze Zwischenbilanz, dann wird der Kreislauf bis zur nächsten Zeugniskonferenz fortgesetzt.

Schulgespräche

Mit der Schulaufsicht im Staatlichen Schulamt werden zweimal im Schuljahr Schulgespräche durchgeführt. Es werden verschiedene Gremien der Schule Schulleitungsteam, Steuergruppe, Personalrat involviert.
In den Gesprächen werden die Arbeitsvorhaben der Schule für das laufende Schuljahr vorgestellt. Es wurde vereinbart, dass sich die Schule für die Evaluation jeweils auf einen besonderen Schwerpunkt konzentriert. Die restlichen Vorhaben werden im laufenden Jahr nicht evaluiert.

Inspektion 2009/10

In der ersten Runde der Schulinspektion wurde zertifiziert, dass das Kollegium der AVH eine hohe Professionalität im Umgang mit den Schülern und im Unterricht aufweist. Auch die Schulleiterin und das Schulleitungsteam arbeiten sehr erfolgreich nach den modernsten Prinzipien von Führung und das Management. Das Schulklima ist sehr gut und die Schüler werden gemäß ihrer Bedürfnisse ausgezeichnet gefördert. In der Internetbefragung bestätigen die Schülerinnen und Schüler und die Eltern eine hohe Zufriedenheit mit dem Lernerfolg und eine positive Identifikation mit ihrer Schule.
Als Arbeitsauftrag zur Qualitätsentwicklung der Schule wurden die Bereiche Individualisierung der Lernprozesse, Ausdehnung der Differenzierung und Einbeziehung der Schüler in den Lernprozess identifiziert.
Diese Aspekte beschreiben die Unterrichtsentwicklung zum kompetenzorientierten Lernen. In der Folge wurde eine gründliche Analyse durchgeführt, interne und externe Fortbildung eingeleitet, eine Struktur und ein Masterplan entwickelt, der in einem Arbeitsvorhaben zur Einführung des kompetenzorientierten Lernens mündete. Ein kompetenzorientiertes Fachcurriculum in den Neuen Sprachen soll exemplarisch entworfen werden.